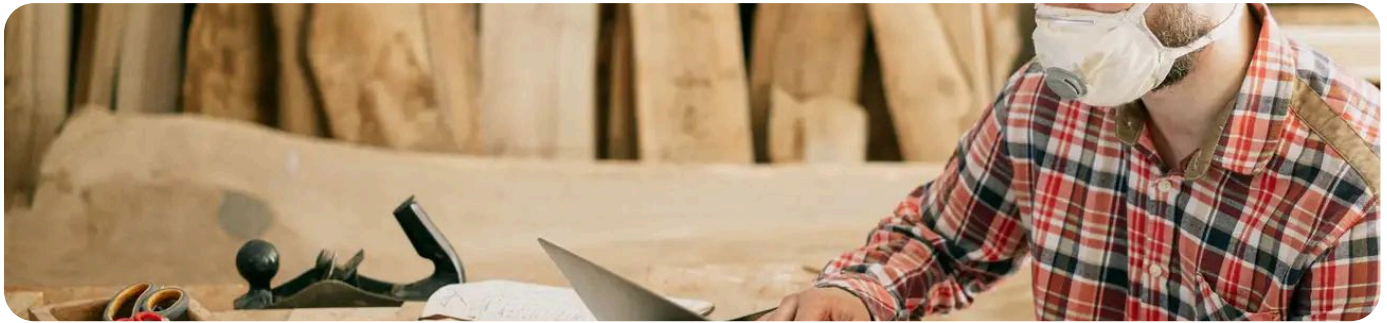



AUSBILDUNG · GROSSE ANLAGEN, STARKER ROHSTOFF HOLZ

Holzbearbeitungsmechaniker/in

Was passiert eigentlich mit einem Baumstamm, bevor er zu Brettern oder Platten wird? Das erlebst du in der Ausbildung zum/zur Holzbearbeitungsmechaniker/in jeden Tag. Du steuerst, überwachst und wartest große Maschinen und Anlagen in der Holzindustrie. Du sorgst dafür, dass Holz in großen Mengen zu Brettern, Platten und Bauteilen für Bau und Möbelindustrie verarbeitet wird. Dafür brauchst du technisches Verständnis, Sorgfalt und einen Blick für Präzision. Hier erfährst du, was du als Holzbearbeitungsmechaniker/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


3 Jahre

Dauer


dual, Industrie

Ausbildung


1.005 € bis 1.176 €

1. Jahr


keine Vorgabe

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Mit welchem Abschluss starten andere?

So verteilen sich zuletzt die neuen Azubis.

Erster Schulabschluss (ESA)		45 %
Mittlerer Schulabschluss (MSA)		40 %
Abitur / Fachabitur		8 %

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Bis 1980 hieß er Sägewerker/in.

bis 1980

Sägewerker/in

seit 1980

Holzbearbeitungsmechaniker/in

In der DDR hieß der Beruf: Facharbeiter/in für Holzwerkstoffe, Facharbeiter/in für Anlagentechnik (Plattenwerkstoffe), Facharbeiter/Facharbeiter für Holztechnik (Schnittholz und Holzwaren)

Berufsamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Holzbearbeitungsmechaniker/in?

Du arbeitest mit großen, oft computergesteuerten Maschinen und überwachst ganze Produktionslinien. Du bist Anlagenführer/in, Qualitätsprüfer/in und Logistiker/in zugleich. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Maschinen einrichten und bedienen

Du richtest Sägelinien, Hobelwerke, Trockenkammern, Furnieranlagen und Anlagen für Holzwerkstoffe wie Spanplatten und OSB-Platten ein und überwachst sie.

Qualität prüfen

Du misst Maße, prüfst Oberflächen und Holzfeuchte und erkennst Fehler. Bei Bedarf nimmst du Proben für das Labor.

Rohholz sortieren

Du beurteilst angeliefertes Rund- und Schnittholz und sortierst es nach Verwendung.

Abläufe verbessern

Du hilfst, Material zu sparen und Ausschuss zu verringern.

Sicherheit und Umwelt

Du hältst die Vorschriften für Maschinen und Holzstaub ein und entsorgst Holzreste umweltgerecht.

Produktion überwachen

Du begleitest den Prozess von der Rohholzannahme bis zum fertigen Produkt. Du achtest auf Schnittgeschwindigkeit, Temperatur und Feuchtigkeit und greifst bei Abweichungen ein.

Warten und Instandhaltung

Du wechselst Sägeblätter und Fräsköpfe, findest Störungen und behebst einfache Defekte.

Materialfluss

Du bedienst Transportanlagen und Flurförderfahrzeuge und lagerst Holz und fertige Produkte.

Dokumentieren

Du hältst Produktionsdaten, Maschineneinstellungen und Qualitätsprotokolle fest.

Wo arbeitest du als Holzbearbeitungsmechaniker/in?

Du arbeitest in großen Produktionshallen von Sägewerken, Holzwerkstoffbetrieben, Furnierwerken und Herstellern von Holzbauelementen. Oft arbeitest du im Schichtbetrieb. Du sorgst dafür, dass Holz effizient zu wertvollen Produkten wird.

Du interessierst dich für einen mechanischen Beruf, möchtest aber lieber mit anderen Materialien arbeiten? Dann schau doch mal, ob Zerspanungsmechaniker/in zu dir passt.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Holzbearbeitungsmechaniker/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung ist dual und dauert in der Regel 3 Jahre. Im Ausbildungsbetrieb, meist einem großen Industriebetrieb, lernst du an Maschinen und Anlagen, im Labor und im Lager. In der Berufsschule geht es um Holzarten, Holzwerkstoffe, Fertigungsverfahren, Maschinentechnik, Prozessleittechnik, Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Das lernst du unter anderem:

Holz- und Werkstoffkunde

Holzarten, ihre Eigenschaften, Holzfehler und Holzwerkstoffe

Maschinen- und Anlagentechnik

Aufbau, Bedienung und Rüsten von Maschinen, auch CNC-Anlagen und Produktionsstraßen

Fertigungsverfahren

Sägen, Hobeln, Fräsen, Trocknen, Imprägnieren und die Herstellung von Furnieren

Prozessleittechnik

automatisierte Abläufe über Bedienfelder und Software steuern

Qualitätssicherung

Holzfeuchte messen, Maße kontrollieren und Festigkeit prüfen

Logistik

Materialfluss, Lagerhaltung und Transportmittel im Betrieb

Sicherheit und Umweltschutz

Umgang mit Maschinen, Holzstaub und chemischen Stoffen

Technische Kommunikation

Zeichnungen, Schaltpläne und Prozessdaten lesen

Arbeitsorganisation

Abläufe im Schichtbetrieb planen

Welche Voraussetzungen brauchst du als Holzbearbeitungsmechaniker/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Hauptschulabschluss oder einen mittleren Schulabschluss
- technisches Verständnis und Interesse an Maschinen
- körperliche Belastbarkeit, auch bei Lärm und Staub
- eine sorgfältige und genaue Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein und Konzentration
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Schichtarbeit
- Grundkenntnisse in Mathe und Physik
- räumliches Vorstellungsvermögen

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	1.005 € bis 1.176 €
2. Ausbildungsjahr	1.070 € bis 1.232 €
3. Ausbildungsjahr	1.120 € bis 1.326 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Holzbearbeitungsmechaniker/in zu dir?

Du magst Holz und große Technik? Das spricht für die Ausbildung:

Technik zum Anfassen

Du arbeitest mit modernen Maschinen und Werkzeugen.

Abwechslung

Du bedienst Anlagen, prüfst Qualität, wartest Maschinen und steuerst den Materialfluss.

Team und Eigenständigkeit

Du arbeitest im Team und organisierst dich auch selbst.

Viele Einsatzorte

Sägewerke, Plattenwerke, Möbelhersteller und viele mehr suchen Fachkräfte.



Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Holzbearbeitungsmechaniker/in?

Was du als Holzbearbeitungsmechaniker/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer im Werkunterricht an der Säge mit Schutzbrille arbeitet, Brennholz stapelt oder Maschinen genau verstehen will, zeigt Betrieben Technikinteresse und Sicherheitsbewusstsein. Wer dazu im Verein Handball spielt oder einen Ferienjob in der Produktion macht, beweist Teamgeist und Zuverlässigkeit im Schichtbetrieb. Wenn dich Möbel und Bauteile reizen, schau dir **Holzmechaniker/in** an. Für Metallteile an CNC-Maschinen passt **Zerspanungsmechaniker/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ im Werkunterricht sicher mit Säge und Bohrer arbeitest **Sicherheitsbewusstsein**
- ✓ Brennholz sortierst und ordentlich stapelst **Ordnungssinn**
- ✓ Videos über Maschinen und Fabriken anschaut **Technikinteresse**
- ✓ Handball oder Volleyball in einem Team spielt **Teamgeist**
- ✓ einen Ferienjob in einer Fabrik machst **Zuverlässigkeit**

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 120

Betriebe bilden aus

Platz 123 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Jeder 3. Betrieb

bildet auch Industriekaufmann/frau aus.

Fast jeder 3. bildet auch Industriemechaniker/in aus.

WO?

Baden-Württemberg		30
Bayern		20
Nordrhein-Westfalen		20

Die meisten Betriebe: Hochsauerlandkreis, Ostalbkreis, Landkreis Freudenstadt

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?



Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Die Holzindustrie verarbeitet den nachwachsenden Rohstoff Holz zu Produkten für Bau, Möbel und Energie. Fachkräfte für moderne Anlagentechnik werden dort gebraucht. Hier kannst du arbeiten:

- in Sägewerken und Hobelwerken
- bei Herstellern von Holzwerkstoffen wie Spanplatten, OSB-Platten und Sperrholz
- in der Furnierindustrie
- bei Herstellern von Holzbauelementen wie Leimholzträgern und Brettsperholz
- in der Pellet- und Biomasseproduktion
- in der Holzverpackungsindustrie

- bei großen Möbelherstellern in der Holzbearbeitung

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Industriemeister/in Holz

für leitende Aufgaben in Produktion und Qualitätssicherung und für die Ausbildung von Nachwuchs

Spezialisierung

zum Beispiel auf Trocknungstechnik, Oberflächenveredelung, CNC-Fräszentren oder Roboteranlagen

Ausbilder/in

Du gibst dein Wissen an den Nachwuchs weiter.

Techniker/in für Holztechnik

für Planung, Verfahrenstechnik und Leitung

Prozessmanager/in Holzindustrie

Du optimierst und steuerst ganze Produktionslinien.

Studium

Mit Hochschulzugang kannst du zum Beispiel Holztechnik, Ingenieurholzbau, Produktionstechnik oder Verfahrenstechnik studieren.

KURZ GESAGT

Fazit: Fachkraft für die Holzindustrie

Als Holzbearbeitungsmechaniker/in verbindest du technisches Verständnis mit der Arbeit an großen Maschinen und dem Rohstoff Holz. Du sorgst für effiziente und sichere Produktion. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und ist dual. Danach kannst du Industriemeister/in oder Techniker/in werden oder dich spezialisieren.

Lust bekommen? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Industrie.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de